

EINSTIEG

Vor dem Öffnen des Buches

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	AB 61/Ü1 Wortschatzübung zum Thema „Kunst“ als Einstimmung auf das neue Thema; auch als Hausaufgabe geeignet.		

1 Bildinterpretation

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	a) Die TN arbeiten zu zweit und einigen sich auf einen Titel für das Bild. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.		
Partnerarbeit Plenum	b) Die TN verfassen zusammen mit ihrer Lernpartnerin/ihrem Lernpartner einen kurzen Text, in dem sie das Bild und seine Wirkung beschreiben. Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse im Plenum. Motivieren Sie die TN, dabei möglichst frei und kreativ vorzugehen, frei nach Motto: In der Kunst gibt es keine richtige oder falsche Interpretation.		
Plenum	c) Die TN stellen mit ihrer Lernpartnerin/ihrem Lernpartner Vermutungen über die Künstlerin/den Künstler an. <i>Wie alt ist sie/er? Wo lebt sie/er? Welche Stilrichtung verfolgt sie/er?</i>		
Einzelarbeit	AB 61/Ü2 Inhaltsangabe einer Dokumentation über einen Kunstfälscher. Die TN lesen den Text, ergänzen die Wörter (a) und stellen/beantworten W-Fragen zum Film (b); auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 62/Ü3 Leseverstehen zur wissenschaftlichen Untersuchung über die Wirkung von Kunst; auch als Hausaufgabe geeignet. → t C1, Les3; Ö C1, Les1, T Les2		

2 Kunst, die mir gefällt

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN berichten, welche Art von Bildern ihnen gefällt und begründen ihre Meinung. Lassen Sie die TN dabei auch ausführlich die Malweise, die Größe und den Inhalt der Kunstwerke beschreiben.		



SEHEN UND HÖREN

1 Die Wirkung von Kunst


SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	a) Die TN sehen sich zu zweit das Foto der Malerin Olivia Hayashi an, nehmen sich noch einmal deren Bild (→ KB 57) vor und lesen die zwei Aussagen. Zu zweit entscheiden sie sich für eine Aussage und begründen ihre Wahl im Plenum. Die TN stellen zunächst nur Vermutungen an. Die Auflösung erhalten sie in Aufgabe 2, nachdem sie das Videoporträt angesehen haben. <i>Lösung: „Was für mich wichtig ist und was mir aber nicht immer gelingt, ist so eine bestimmte Lebensvitalität, Leichtigkeit, Freude mit meinen Farben.“</i>		

Partnerarbeit Plenum	b) Die TN sammeln zu zweit Fragen, anhand derer sie mehr über Olivia Hayashi erfahren können. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsbeispiel: Seit wann malt sie? Aus welchem Land kommt sie? Hat sie Kunst studiert? Arbeitet sie in einem Atelier oder von zu Hause aus? Kann sie von ihrer Malerei leben?</i>		
-------------------------	---	--	--

2 Die Malerin Olivia Hayashi

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<u>Abschnitt 1:</u> Die TN sehen den ersten Abschnitt des Videoporträts und machen sich Notizen zu den Stichpunkten. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Heimatland: Mexiko; Atelier: Sie teilt sich ihr Atelier mit fünf anderen Künstlern; Familienhintergrund: Sie hat einen japanischen Großvater; Wunsch als Kind: Sie wollte später malen und Kunst studieren (aber nicht so arm und verrückt enden wie Van Gogh); Lebensunterhalt: Sie kann von ihrer Malerei leben.</i>	 14	
Einzelarbeit Plenum	<u>Abschnitt 2:</u> Die TN sehen nun den zweiten Abschnitt und beantworten die Fragen. Geben Sie den TN Zeit, sich zuerst die Fragen durchzulesen. Die TN vergleichen ihre Lösungen mit den Vermutungen, die sie in Aufgabe 1a angestellt haben. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Die Künstlerin sagt im Film: „Was für mich wichtig ist und was mir aber nicht immer gelingt, ist so eine bestimmte Lebensvitalität, Leichtigkeit, Freude mit meinen Farben.“ 2 Wenn es ihr nicht gut geht, malt sie ein Bild mit Farben, die ihr guttun und Freude bereiten. Sie malt im Stil des Expressionismus. Bei Malblockaden macht die Künstlerin auch einfach mal Pause. Sie malt mit Pinsel, Spachtel und ihren Händen. Nach Fertigstellung eines Bildes kocht sie sich einen Tee oder Kaffee und betrachtet ihr Kunstwerk lange, um dann ggf. noch Änderungen vorzunehmen.</i>	 15	
Einzelarbeit	AB 63/Ü4 Wortschatzübung zum Thema „Kunst“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Gedächtnisspiel

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN arbeiten in Kleingruppen und erinnern sich noch einmal, was sie von dem Videoporträt behalten haben. Jede/Jeder TN der Kleingruppe äußert einen Satz. Zur anschließenden Kontrolle sehen sie die beiden Abschnitte des Porträts noch einmal im Plenum.	 14–15	

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

WORTSCHATZ

1 Wortbildung: Vorsilbe *be-*

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a) Die TN arbeiten zu zweit und beschreiben sich gegenseitig die Bilder. <i>Lösungsvorschlag: A Ein Mann mit Aktentasche und Brille steht vor mehreren Kunstgemälden und macht sich Notizen auf einem Zettel. B Ein Mann im türkisen Arbeitsoverall mit Schal und Brille hält eine Farbpalette in der Hand und bemalt eine Leinwand. C Ein Mann mit Brille und Arbeitsoverall kniet auf dem Boden und bespannt eine Leinwand; in der Hand hält er einen Hammer. D Eine blonde Frau mit Brille bearbeitet mit einem Meißel und einem Hammer eine Steinskulptur, die einen Menschenkopf darstellt.</i>		
Partnerarbeit Plenum	b) Die TN ergänzen zu zweit die Verben und ordnen die Sätze den Bildern aus a) zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: C Der Maler bespannt den Rahmen mit der Leinwand. B Dann bemalt er die Leinwand. D Die Bildhauerin bearbeitet die Skulptur mit Hammer und Meißel. A Der Kritiker beurteilt die Kunstwerke.</i>		
Partnerarbeit Plenum	c) Die TN formen zusammen mit ihrer Lernpartnerin/ihrer Lernpartner die Sätze aus b) um und verwenden dabei die Präpositionen <i>an, auf</i> oder <i>über</i> . Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Dann malt er das Bild auf die Leinwand. 3 Die Bildhauerin arbeitet mit Hammer und Meißel an der Skulptur. 4 Der Kritiker urteilt über die Kunstwerke.</i>		
Einzelarbeit	AB 63/Ü5 Übung zu Verben mit der Vorsilbe <i>be-</i> . Die TN bilden Wörter mit <i>be-</i> (a), ergänzen die Verben im Text <i>Florale Kunst</i> (b) und finden äquivalente Verben mit Präpositionen (c); auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 64/Ü6 Übung zu Verben mit der Vorsilbe <i>be-</i> . Die TN bilden sowohl Verben mit <i>be-</i> als auch neue Sätze mit Akkusativ-Ergänzung (a). Die TN bilden weitere Verben mit <i>be-</i> und schreiben Sätze mit Akkusativ-Ergänzung und <i>mit</i> (b); auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Wortbildung: Vorsilbe *ver-*

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT										
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Geschichte und markieren alle Verbformen mit der Vorsilbe <i>ver-</i> . Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: verändert, verwirrt, verschönert, vergrößert, verlief, verwählte, verspätet, versäumt</i>												
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN finden die Bedeutungen von <i>ver-</i> und ergänzen die Tabelle. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i>												
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Was misslingt dem Erzähler?</td> <td style="width: 50%;">Was hat sich in seiner Heimatstadt verändert?</td> </tr> <tr> <td><i>verlief</i></td> <td><i>verwandelt</i></td> </tr> <tr> <td><i>verwählte</i></td> <td><i>verändert</i></td> </tr> <tr> <td><i>verspätet</i></td> <td><i>verschönert</i></td> </tr> <tr> <td><i>versäumt, verwirrt</i></td> <td><i>vergrößert</i></td> </tr> </table>	Was misslingt dem Erzähler?	Was hat sich in seiner Heimatstadt verändert?	<i>verlief</i>	<i>verwandelt</i>	<i>verwählte</i>	<i>verändert</i>	<i>verspätet</i>	<i>verschönert</i>	<i>versäumt, verwirrt</i>	<i>vergrößert</i>		
Was misslingt dem Erzähler?	Was hat sich in seiner Heimatstadt verändert?												
<i>verlief</i>	<i>verwandelt</i>												
<i>verwählte</i>	<i>verändert</i>												
<i>verspätet</i>	<i>verschönert</i>												
<i>versäumt, verwirrt</i>	<i>vergrößert</i>												

Partnerarbeit Plenum	c) Die TN arbeiten zu zweit und schreiben mit ihrer Lernpartnerin/ihrem Lernpartner Sätze mit den Verben im Kasten. <i>Lösungsvorschlag: Fahrradfahren kann man nicht verlernen. Ich muss meine Deutschkenntnisse verbessern. Das hast du sicher nicht gesagt, da habe ich mich wohl verhört? Mit deinem Geldgewinn wirst du dir die Zukunft vergolden. Die Erklärung ist viel zu kompliziert, die musst du vereinfachen! Eine Raupe verwandelt sich in einen Schmetterling. Sie fordern vom Chef, die Arbeitszeit zu verkürzen.</i>		
Einzelarbeit Plenum	AB 64/Ü7 Übung zu den Verben mit der Vorsilbe <i>ver-</i> . Die TN ordnen den Verben die Bedeutung zu (a) und schreiben dann mit den Verben eine Geschichte (b), die sie anschließend im Plenum vortragen; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 65/Ü8 Übung zu Verben mit der Vorsilbe <i>ver-</i> . Die TN bilden die Sätze mit einem Verb mit <i>ver-</i> neu; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...


SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

LESEN 1

1 Was ist Kunst?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	Teilen den Kurs in Dreiergruppen auf. Die TN schauen sich die Bilder an und diskutieren in der Gruppe, welche der Bilder ihnen gefallen und welche sie (nicht) als Kunst verstehen.		

2 Moderne Kunst

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN lesen zunächst die Fragen. Anschließend lesen sie den Text und ordnen die Fragen den Abschnitten im Text zu, in dem die gesuchten Informationen vermerkt sind. Kontrolle im Plenum. → t C1, Les2 <i>Lösung: 1B, 2B, 3D, 4C, 5A, 6B, 7C</i>		
Einzelarbeit	AB 65/Ü9 Hörverstehen zur <i>documenta</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet. → G C1, Hör2; t C1, Hör2	3  29	

3 Zitate zur Kunst

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Zitate berühmter Personen über Kunst, entscheiden sich dann mit ihrer Lernpartnerin/ihrem Lernpartner für ein Zitat und versuchen, seine Bedeutung zu erklären. Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse im Kurs. <i>Lösungsvorschlag: JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: Durch Kunst hat man die Möglichkeit, etwas zu sagen, das anders nicht auszudrücken ist; JEAN PAUL: Von Kunst kann man sich nicht ernähren, Kunst ist eher ein Genussmittel; PAUL KLEE: Kunst zeigt uns, was sich hinter der Oberfläche verbirgt. Durch Kunst bekommt auch Alltägliches eine zweite Bedeutungsebene; PICASSO: Durch Kunst können wir uns aus dem Alltag befreien und sind offen für neue Eindrücke; KNEF: Wenn man sich für ein Leben als Künstlerin/Künstler entscheidet, muss man auch mit der Kritik leben, denn sie ist automatisch dabei.</i>		
Plenum	b) Die TN vergleichen nach den Präsentationen die Aussprüche miteinander. Fragen Sie anschließend die TN, ob sie Zitate kennen, die etwas Ähnliches aussagen. Sammeln Sie die Antworten an der Tafel.		
Einzelarbeit	AB 66/Ü10 Wortschatzübung zum Thema „Kunst“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

4 Redewiedergabe mit *nach, laut, zufolge und wie*

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT																														
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen Pablo Picassos Ausspruch in 3a noch einmal und geben diesen wieder, indem sie die Präpositionen ergänzen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Laut, 2 nach / zufolge, 3 Wie</i>																																
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN vergleichen die drei Varianten der Redewiedergabe und markieren in der Tabelle, was zutrifft. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i>																																
	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>nach</th> <th>laut</th> <th>zufolge</th> <th>wie</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ist eine Präposition mit Dativ:</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Leitet einen Nebensatz ein:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Kann auch nachgestellt werden:</td> <td>X</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Man kann den Artikel danach weglassen.</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Am Ende des Ausdrucks steht ein Verb des „Sagens“:</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>X</td> </tr> </tbody> </table>		nach	laut	zufolge	wie	Ist eine Präposition mit Dativ:	X	X	X		Leitet einen Nebensatz ein:				X	Kann auch nachgestellt werden:	X		X		Man kann den Artikel danach weglassen.	X	X			Am Ende des Ausdrucks steht ein Verb des „Sagens“:				X		
	nach	laut	zufolge	wie																													
Ist eine Präposition mit Dativ:	X	X	X																														
Leitet einen Nebensatz ein:				X																													
Kann auch nachgestellt werden:	X		X																														
Man kann den Artikel danach weglassen.	X	X																															
Am Ende des Ausdrucks steht ein Verb des „Sagens“:				X																													
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN bilden weitere Varianten der Zitate aus 3a mit den Präpositionen. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: Nach Goethes Meinung ist die Kunst eine Vermittlerin des Unaussprechlichen. Dem Künstler Jean Paul zufolge ist Kunst zwar nicht das Brot, aber wohl der Wein des Lebens. Wie Paul Klee meinte, gibt Kunst nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar; Nach Pablo Picasso wäscht Kunst den Staub des Alltags von der Seele; Wie Hildegard Knef sagte, bekommt der, der sich mit der Kunst verheiratet, die Kritik zur Schwiegermutter.</i>																																

Einzelarbeit	AB 66/Ü11 Übung zur Redewiedergabe mit <i>laut, nach, zufolge</i> und <i>wie</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 67/Ü12 Übung zur Redewiedergabe: Die TN schreiben die Sätze mit <i>laut, nach, zufolge</i> und <i>wie</i> um; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 67/Ü13 Schreibübung zum Lektionsthema „Kunst“: Die TN wählen ein Zitat aus dem Kursbuch (→ KB 61) und schreiben eine kurze Stellungnahme dazu; auch als Hausaufgabe geeignet.		


Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SPRECHEN

1 Ein sehenswertes Museum

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	Diese Einheit benötigt besondere Vorbereitungszeit und kann über einen längeren Zeitraum unterrichtsbegleitend durchgeführt werden. Einen Großteil der Recherche erledigen die TN außerhalb des eigentlichen Unterrichts. → t C1, Spr1		
Partnerarbeit	Schritt 1: Die TN recherchieren zu zweit ein Museum in ihrer Nähe, welches sie interessant finden und gerne besuchen würden. In ländlichen Gebieten können sich die TN auf eine nah gelegene Stadt einigen, die als Tagesausflug erreichbar ist. Kontrollieren Sie, dass möglichst verschiedene Museen ausgesucht werden und kein Museum doppelt vorkommt.		
Partnerarbeit	Schritt 2: Die TN recherchieren zu zweit Informationen zu dem von ihnen ausgewählten Museum und sammeln Material. Dabei sollten sie ihrer Recherche die im Kursbuch genannten Aspekte zugrunde legen.		
Partnerarbeit	Schritt 3: Die Lernpartnerinnen/Lernpartner erarbeiten eine Gliederung ihrer Präsentation und berücksichtigen die Tipps, die zu den Teilen Einstieg, Hauptteil und Schluss im Kursbuch genannt werden. Machen Sie die TN auf den Infotext <i>Wussten Sie schon...?</i> zum Thema „Plagiat“ am Ende der Seite aufmerksam. Erwähnen Sie, dass die TN bei ihrer Präsentation die Texte und Beschreibungen zu den Museen selbst verfassen sollen und diese nicht wörtlich kopieren dürfen.		
Partnerarbeit	Schritt 4: Die TN erstellen Folien für ihre Präsentation. Wichtig ist dabei vor allem, eine Folie voranzustellen, die den Inhalt der Präsentation deutlich macht. Gehen Sie im Kursbuch kurz das Beispiel zum DDR-Museum durch.	Folien für Präsentation, Beamer, Laptop	
Partnerarbeit	Schritt 5: Die TN ordnen zuerst die Redemittel den Sprechabsichten zu. Anschließend schreiben sie sich Stichpunkte für ihre eigene Präsentation unter Verwendung der vorgegebenen Redemittel. <i>Lösung: B4, C2, D6, E5, F1</i>		

Plenum	<u>Schritt 6:</u> Die TN halten mithilfe ihres vorstrukturierten Vortrags eine Präsentation. Die Zuschauer geben anschließend ein Feedback und verwenden die Redemittel im Kursbuch. Lesen Sie vor dem Vortrag die Redemittel gemeinsam im Plenum und halten Sie ggf. noch weitere Redemittel an der Tafel fest. Die Übungen im Arbeitsbuch (AB 68–69, Ü14, Ü15, Ü16) zum Thema „Feedback geben“ können gut zur Vorbereitung eingesetzt werden. Fragen Sie zunächst die Referenten: <i>Was fällt Ihnen an Ihrem eigenen Vortrag auf? An welcher Stelle haben Sie sich unsicher gefühlt und warum?</i>		
Einzelarbeit	AB 68/Ü14 Hörverstehen, in denen Studierende Feedbacks zu einer Präsentation geben; auch als Hausaufgabe geeignet.	3  30–33	
Einzelarbeit	AB 68/Ü15 Übung zur Vertiefung der Redemittel zum Feedback-Geben. Die Rückmeldungen aus Übung 14 werden in Form eines Lückentextes noch einmal aufgegriffen; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 69/Ü16 Übung, in der die TN schriftlich konstruktive Kritik üben; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 69/Ü17 Leseverstehen zum Thema „Plagiat“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

LESEN 2

1 Ein Leben für die Kunst

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Lassen Sie die TN darüber spekulieren, was der Ausdruck <i>Brotlose Kunst</i> bedeuten könnte. Sammeln Sie anschließend alle Aussagen an der Tafel. <i>Lösungsvorschlag: Der Ausdruck Brotlose Kunst bezeichnet berufliche Tätigkeiten, die zwar interessant sind, aber nicht genug Gewinn einbringen, um davon leben zu können.</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen die Reportage und ergänzen die Lücken. Kontrolle im Plenum. → Ö C1, Les4 <i>Lösung: 1 ersten, 2 sein, 3 über, 4 Personen, 5 wie, 6 sich, 7 wissen, 8 gefragt, 9 zu, 10 wichtig, 11 Gedanken, 12 nichts, 13 angemeldet, 14 anderem, 15 empfahl</i>		
Gruppenarbeit Plenum	c) Die TN diskutieren in Dreiergruppen, welche Erwerbsmöglichkeiten im Text angesprochen werden und welche anderen Erwerbsmöglichkeiten unbekannt Künstler haben könnten. Sammeln Sie die Ideen an der Tafel.		
Partnerarbeit	d) Lesen Sie die Aufgabe und stellen Sie sicher, dass alle TN die Situation verstanden haben. Die TN arbeiten zu zweit. Einer der TN übernimmt die Rolle von Mahdi, die/der andere berät. Anschließend wechseln die TN die Rollen.		

2 Fragen in der indirekten Rede

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die indirekte Frage und bilden daraus direkte Fragen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: „Was ist Ihnen als Künstlerin wichtig? Würden Sie Ihre Werke auch verkaufen bzw. haben Sie schon einmal welche verkauft?“</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen die Reportage erneut und markieren weitere indirekten Fragen im Text. Anschließend vergleichen sie ihre Ergebnisse im Kurs und bilden daraus direkte Fragen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Die Studierenden wurden auch gefragt, ob der Gedanke an den eigenen Broterwerb als Künstler sie manchmal beschäftigt oder gar beunruhigt: „Beunruhigt oder beschäftigt Sie der Gedanke an den eigenen Broterwerb als Künstler?“ Außerdem bat man sie zu verraten, welche Möglichkeiten sie für sich sähen, ein finanziell einigermaßen abgesichertes Leben zu führen: „Welche Möglichkeiten sehen Sie für sich, ein finanziell einigermaßen abgesichertes Leben zu führen?“</i>		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN lesen die indirekten Fragen im Text noch einmal und notieren sich die einleitenden Verben und das Fragewort bzw. die Konjunktion. Halten Sie die Ergebnisse an der Tafel fest. <i>Lösung: 1 ... wollte wissen, was ... 2 ... wurden gefragt, ob..., 3 ... bat man sie zu verraten, welche ...</i>		
Einzelarbeit Plenum	d) Die TN lesen die zwei Varianten und ordnen zu, welcher Satz umgangssprachlich bzw. in Schriftsprache verfasst ist. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Frage 1: Schriftsprache, Frage 2: mündliche Umgangssprache</i>		
Einzelarbeit	AB 70/Ü18 Wiederholungsübung zur indirekten Rede, in der die TN einen Zeitungsartikel umformulieren; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 70/Ü19 Übung zur indirekten Rede, in der die TN die Regel selbst entdecken; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 71/Ü20 Übung zu indirekten Fragesätzen anhand eines Blogs über eine Diskussionsrunde zum Thema „Kunst“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SCHREIBEN

1 Gute Vorbereitung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Überlegen Sie gemeinsam im Kurs Tipps zur Erstellung einer Bewerbungsmappe für Designstudenten. Besprechen Sie auch, wo sich Bewerbende Tipps holen könnten und sammeln Sie die Tipps an der Tafel. <i>Lösungsvorschlag: Er könnte Freunde oder Bekannte fragen, die in einem ähnlichen Berufsfeld eine Ausbildung gemacht haben oder arbeiten. Er könnte in einer Bibliothek relevante Bücher zum Thema suchen und sich die Informationen dort zusammensuchen.</i>		

2 Anmeldung für einen *Mappenkurs*

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Notizen und die E-Mail. Anschließend ordnen sie die Notizen den entsprechenden Absätzen der E-Mail zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 5, 3, 1, 2, 4</i>		
Gruppenarbeit Plenum	b) Teilen Sie den Kurs in Zweiergruppen auf. Jede Gruppe überlegt sich Argumente, wie Milan seine Notwendigkeit, den Mappenkurs im März zu besuchen, begründen kann. Sammeln Sie die Argumente anschließend im Kurs und schreiben Sie sie an die Tafel.		
Einzelarbeit	c) Die TN lesen zunächst die Redemittel für das Schreiben einer formellen E-Mail. Anschließend schreiben sie im Namen Milans eine E-Mail an die Veranstalter des Mappenkurses mit dem Ziel, trotz Versäumnissen in der Anmeldung noch am Mappenkurs teilnehmen zu können. Geben Sie den TN eine bestimmte Zeit vor (z. B. 30 Minuten). Motivieren Sie die TN, sich zunächst über den Aufbau Stichworte aufzuschreiben. → Ö C1, Schr1 <i>Lösungsvorschlag: Sehr geehrter Herr Vollitsch, soeben erhielt ich Ihre E-Mail mit der Mitteilung, meine Teilnahme am Mappenkurs sei nicht möglich. Es tut mir sehr leid, dass ich mich nicht zurückgemeldet habe. Allerdings habe ich keine Aufforderung erhalten, dass ich mich verbindlich anmelden müsse. Den Kurs nicht zu besuchen, würde für mich bedeuten, dass ich meine Mappe nicht rechtzeitig fertigstellen und Anfang Mai abgeben kann. Es wäre für mich deshalb äußerst wichtig, wie geplant an diesem Kurs im März teilzunehmen. Aus diesem Grund würde ich Sie dringend bitten, mir die Teilnahme zu ermöglichen. Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen. Ihr Milan Karbovski</i>		

3 Imperativ in der indirekten Rede

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN hören die Sprachnachrichten von Milan und Sara. Sie notieren in Stichpunkten die Ratschläge, die Sara Milan gibt. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: nach anderen Anbietern für Kurse oder nach Privatunterricht suchen; nicht zu spät anfangen, Entwürfe für die Mappe zu machen; Fotos schicken, die sie der Cousine zeigen kann, weil diese im Museum für moderne Kunst arbeitet; sich nicht entmutigen lassen</i>	1 ◀) 20–23	
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN hören Saras Ratschläge an Milan erneut und ergänzen die Imperative. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Sara sagt(e), Milan solle sich am besten bei anderen Studierenden erkundigen, wie sie sich vorbereitet haben; Sie sagt(e), er müsse unbedingt noch nach anderen Anbietern suchen; Sara meint(e), Milan dürfe auf keinen Fall zu spät anfangen, Entwürfe zu machen; Sara bittet ihn, er möge ihr Fotos seiner Entwürfe schicken. Außerdem meint sie, er solle sich nicht entmutigen lassen, er werde bestimmt angenommen.</i>	1 ◀) 20–23	
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN ordnen zu den Sätzen in 3b die Bedeutungen <i>dringende Aufforderung, höfliche Bitte, neutrale Aufforderung, dringende Aufforderung mit Negation</i> und <i>neutrale Aufforderung mit Negation</i> zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: (von oben nach unten) C, A, D, (B), E</i>		

Einzelarbeit	AB 71/Ü21 Entdeckende Übung zum Imperativ in der indirekten Rede; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 72/Ü22 Übung zum Imperativ in der indirekten Rede; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Mein Dossier

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	AB 72/Ü23 Jeder TN verfasst einen Text zu seinem Lieblingskunstwerk und erläutert seine Vorlieben.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		